

The acquisition of language and identity = Spracherwerb und Identität

Autor(en): **Riedweg, Walter / Dias, Mauricio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collection cahiers d'artistes**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft -: **Mauricio Dias & Walter Riedweg**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-555535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

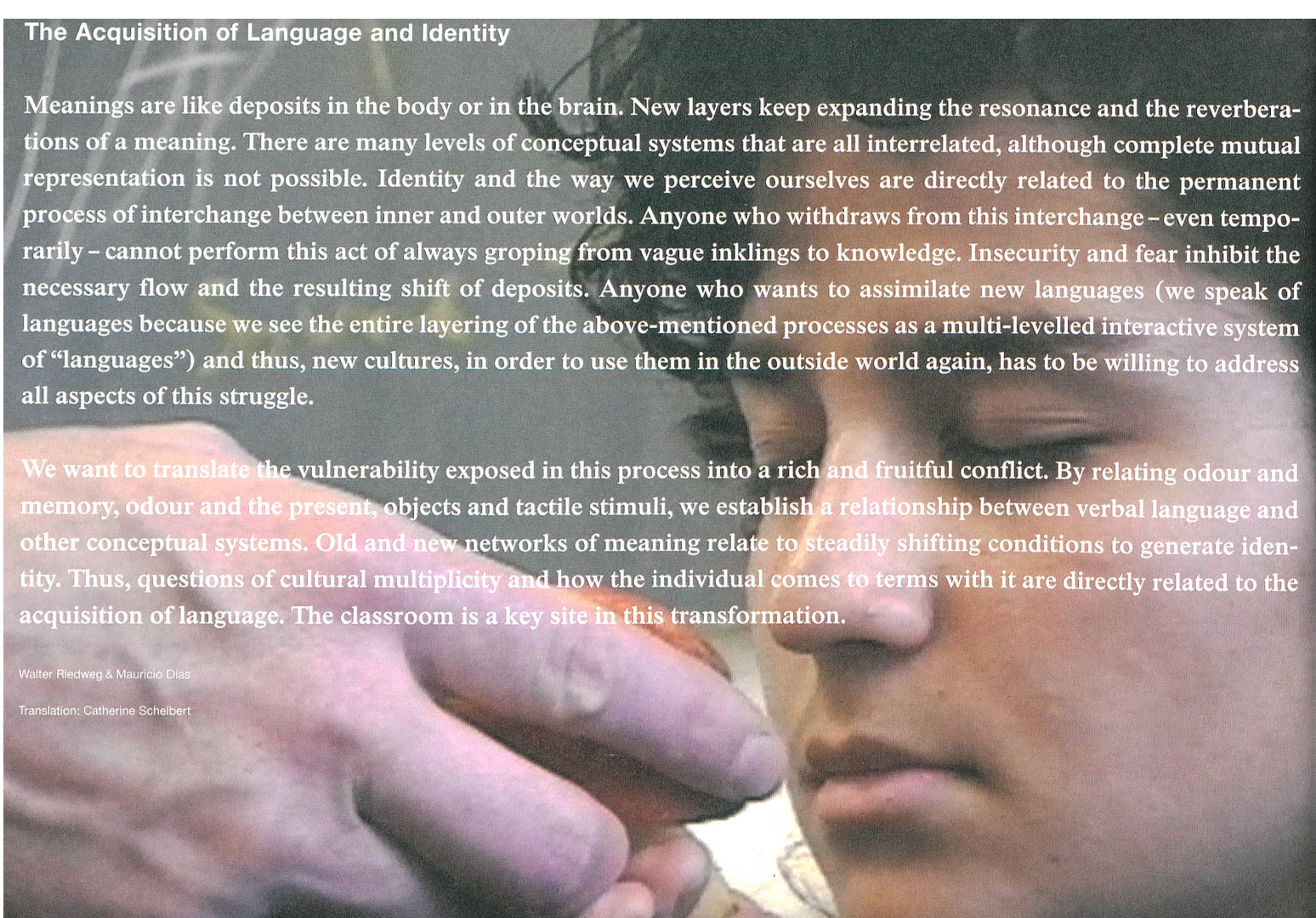
The Acquisition of Language and Identity

Meanings are like deposits in the body or in the brain. New layers keep expanding the resonance and the reverberations of a meaning. There are many levels of conceptual systems that are all interrelated, although complete mutual representation is not possible. Identity and the way we perceive ourselves are directly related to the permanent process of interchange between inner and outer worlds. Anyone who withdraws from this interchange – even temporarily – cannot perform this act of always groping from vague inklings to knowledge. Insecurity and fear inhibit the necessary flow and the resulting shift of deposits. Anyone who wants to assimilate new languages (we speak of languages because we see the entire layering of the above-mentioned processes as a multi-levelled interactive system of “languages”) and thus, new cultures, in order to use them in the outside world again, has to be willing to address all aspects of this struggle.

We want to translate the vulnerability exposed in this process into a rich and fruitful conflict. By relating odour and memory, odour and the present, objects and tactile stimuli, we establish a relationship between verbal language and other conceptual systems. Old and new networks of meaning relate to steadily shifting conditions to generate identity. Thus, questions of cultural multiplicity and how the individual comes to terms with it are directly related to the acquisition of language. The classroom is a key site in this transformation.

Walter Riedweg & Mauricio Dias

Translation: Catherine Schelbert



Spracherwerb und Identität

Begriffe sind wie Sedimente im Körper, im Hirn. Immer neue Schichten erweitern die Resonanzfähigkeit eines Begriffes. Es gibt viele Ebenen von Begriffssystemen, welche alle miteinander zu tun haben, sich aber nicht gegenseitig voll repräsentieren können. Identität und Selbstverständnis stehen in direktem Verhältnis zu diesem immerwährenden Prozess des Wechselspiels von Innenwelt und Aussenwelt. Wer aus diesem Wechselspiel – und sei es auch nur temporär – aussteigt, kann diesen Akt von «sich immer wieder von der Ahnung zum Wissen herantasten» nicht ausführen. Verunsicherung und Angst verunmöglichen den nötigen Fluss und die damit verbundene Umschichtung. Wer neue Sprachen (wir sagen «Sprachen», weil wir die ganze Schichtung der oben erwähnten Prozesse als ein auf mehreren Ebenen interaktives System von «Sprachen» verstehen) und damit eine Kultur in sich aufnehmen will, um sie dann auch wieder nach aussen zu verwenden, muss sich der ganzen Breite dieser Auseinandersetzung stellen.

Wir wollen die Verletzlichkeit, der man sich in diesem Prozess aussetzt, als reiches Spannungsfeld erfahrbar machen. Über Duft und Erinnerung, Duft und Gegenwart wie über Objekte und taktile Reize stellen wir die Verbindungen her zwischen der verbalen Sprache und anderen Begriffssystemen. Alte und neue Begriffsnetze verbinden sich zu immer neuen Bedingungen für Identität. Somit sind alle Fragen von kultureller Vielschichtigkeit und wie ein Individuum damit umzugehen versucht, direkt mit dem Spracherwerb verbunden. Das Schulzimmer ist ein zentraler Ort dieser Verwandlung.

Walter Riedweg & Mauricio Dias

